

3.22



Swiss *Fireball*

Der WM Bericht

!! vormerken: SM2023 !!

Berichte:
Maccagno
Davos

www.fireball.ch

Maccagno 2022





In dieser Ausgabe:

Editorial 4

Berichte:

Fireball d'oro Maccagno 5

WM Dromineer IRL 9

PM Davosersee 16

Ankündigung SM23 19

Wichtige Adressen 20

Mitgliedschaft/Impressum 21

Regattakalender 22 22

Editorial

Liebe Fireball Familie

Gerne blicke ich zurück auf die noch nicht ganz abgeschlossene Saison, es sind überwältigende Gefühle!

Schon in Mammern hatte das ja begonnen: Endlich wieder! Und dann noch in so grosser Zahl sind wir Jollensegler zu einem herrlichen Weekend auf dem Untersee zusammengekommen. Auch die folgenden Frühlingsregatten hatten alle ihren speziellen Reiz: Die neue Destination Zug: Wenig Wind, engagiertes OK, tolles Clubhaus und etwas übermotivierte Polizei; Hallwil mit den vielen Nachwuchs-SeglerInnen; Sihlsee mit US Beteiligung.

Aber auch die nahe Vergangenheit hat sich mir mit vielen wunderbaren Erlebnissen eingeprägt. Maccagno... aber da lest ihr besser gleich selbst nach! Über Thun kann ich leider nichts erzählen, aber wir hoffen noch auf einen Bericht für die nächste Gazette. Selbst erlebt habe ich das Abenteuer Irland mit Hammerwind an den Preworlds und dann äusserst schweizerischen Verhältnissen an der WM selbst. Und wie ein grosser Sieg bleibt mir die Regatta in Davos in

Erinnerung, denn mit 16 anwesenden Fireballs haben wir die Qualifikation für die SM nächstes Jahr in Silvaplana geschafft. Ein grosses Dankeschön an alle Teilnehmenden und vor allem an alle, die sich auch ganz kurzfristig überreden liessen! Ich hoffe, dass Etiennes Arbeit auf dem Wasser und Susis grossartige Küche Euch alle wieder einmal von Davos überzeugen konnten.

Mittlerweile sind auch schon einige Herbstregatten Vergangenheit, zusammen mit drei privaten Events haben sie uns sehr erfolgreich daran gehindert, diese Gazette termingerecht per Ende September zu verschicken.

Jetzt haben wir nur noch die Eisbären-Regatta in Thalwil vor uns. Ich hoffe, dass wir uns dort noch einmal möglichst alle sehen und uns dann nach einem letzten Highlight in Thalwils sympathischer Atmosphäre in den Winter verabschieden können.

Wer sein Schiff nicht für Antibes aus dem Schnee graben will, den sehen wir dann an der GV am 11. März im SCH in Beinwil wieder.

Fürs Gazette-Team: **Christina Härdi**



Bild: Oisín Higgins

Fireball d'Oro Maccagno 30./31.Juli

Eine spezielle Regatta für uns, hat doch die Packerei schon Monate vorher begonnen, aber alles der Reihe nach:



uns beim Doppeltrailer Abladen und beim Spifall Suchen, das Mona aus Versehen beim letzten Zusammenräumen ausge-fädelt hat.

Eine Stelle als Seilbahn-Mechatroniker bei Davos Klosters Bergbahnen war Tobis Traum. Fleissig hat er darauf hingearbeitet und diese Stelle bekommen. So begann er schon im Frühling seine geliebten und dringend benötigten Artikel einzupacken. Dazu gehörten unter vielem anderen natürlich die Strauss Arbeitsschuhe, sowie die Spätzli-Maschine von Betty-Bossy, das 1-Mann Fondue-Caque- lon, Raclette-Öfeli, Duvet mit Anzug, etc., sprich: unser Wohn-VW-Büssli ist so vollgestopft wie noch nie. Gott sei Dank kann Kuk so effizient laden, dass wir alles hineinperchen konnten. Also: Tobis neue Wohneinrichtung, 4x Segelanzüge, 4x Badezeug, 4x Schlafutensilien, 4x Essen und natürlich darf das Bier und Pommes Chips auch nicht fehlen. So starteten wir mit 2 Fireballs auf dem Doppeltrailer Richtung Davos.

Nach 2.5h Fahrt durfte er die langersehnten Wohnungsschlüssel in Empfang nehmen, die Wohn-Utensilien ausladen, schnell einkaufen und schon fahren wir weiter über den San Bernardino. Nach dem üblen Magadino-Stau wurden wir vom tollen Nordwind in Maccagno empfangen. Helfende Hände unterstützten

Am Samstag- Morgen nutzten Tobi und Urs den wunderbaren Nordwind für ein Trainings-Fährtli, es war richtig Seelenbalsam, endlich mal Wind, um knapp 90 kg ans Trapez zu hängen. Wir freuten uns vollmotiviert auf die Regatta am Nachmittag. Leider starb der schöne Nordwind pünktlich zum Start. Die Regatta- leitung liess uns nicht lange auf dem Wasser schmoren und zog N über A. Sofort wurde die sowieso schon überfüllte Gelateria im Giona-Park von Seglern überannt.

Am späten Nachmittag wurden alle Boote wieder gewassert und ein schöner Nordwind setzte sich mit ca.2-3Bft wieder





durch. Vor dem Start verpflegte ich Kuk noch mit reichlich Wasser. Leider verlor er den Deckel der fast vollen Flasche, und wir übten ein Deckel-über-Bord Manöver inklusive retour fahren. 😊

Glücklicherweise fanden wir ihn wieder. Schon auf der ersten Kreuz wurden wir von fetten Böen aus Norden überrascht. Freud und Sorge bewegten unsere Gemüter. Im obersten Rake flitzten wir im Eiltempo um die gekenterten ISOs. Der Wind war so stark, dass sogar Claude und Ruedi eine Q-Wende machten und trotzdem noch mit sattem Vorsprung gewannen. Wir genossen die rasante Fahrt ohne Bad, fuhren dann aber direkt an Land, wo uns Monika und Astrid zuverlässig und hilfsbereit den Slipwagen servierten. Urs und Tobi genossen die Böen, sie machten noch eine Zusatzschleufe. Viele benötigten aber Hilfe vom Race-Komitee, so auch unsere Girls. Anfänglich waren sie unauffindbar auf dem ganzen Lago Maggiore. Wir machten uns schon ernsthaft Sorgen. Kuk und

Urs enterten ein Schlauchboot und suchten die Mädchen. Weit oben beim Luffass auf Höhe Canobbio entdeckten sie schliesslich die im hohen Wellengang treibende, crewlose White Magic. Erneuter Adrenalinschub kam hoch. Per italienischem Funk erfuhren die beiden, dass Katja und Mona sicher auf dem MoBo seien. Kuk und Urs bewiesen ihr Können: Sie ordneten alle Schoten/ Spi/ Spibaum, etc. und fuhren im Höllentempo mit U-Boot-Aktionen sicher ans Land. Viele Helfer applaudierten und halfen beim Segel Bergen und Auswassern. Auch Katja und Mona kamen wohlauf auf dem Landweg zurück und grosse Erleichterung war spürbar in der ganzen Klasse. Vielen Dank an alle Helfer!

Nach diesem aufregenden Erlebnis genossen wir das Nachessen mit viel Gesprächsstoff im Italia mit etlichen Antipasti und feinen Fleisch-, Fisch- oder Vegi-Menüs, inklusive Dolci. Grazie mille fürs Reservieren Astrid!

23.00h sah man noch Taschenlampen-



Fireball d'Oro Maccagno

licht im Giona-Park. Ruedi und Kuk halfen Mona und Katja bei der Reparatur der Schwertlippen, damit sie am Sonntag um 8.30h wieder startbereit waren. Auch dafür: Herzlichen Dank!

Sonntag-Morgen 8.30h fegte noch immer ein zügiger und böiger Nordwind über den See. Mit dem Erlebten von gestern in den Knochen, standen alle unschlüssig am Land und zögerten mit Auslaufen, bis die Regattaleitung mit Nachdruck sagte: Barche in aqua! Nun trauten wir uns aufs Wasser und konnten noch 3 schöne Läufe segeln. Mona + Katja waren wieder voll dabei, bis sie das erste Mal kenterten. Mit reichlich Glück konnten sie den Bolzen und das Ringli vom Baumniederholer wieder finden und montieren, damit sie die letzten 2 Läufe auch noch mitsegeln konnten. Diese meisterten sie mit Bravour.

Leider riss das Grossfall vom anderen Juniorinnen-Boot, so konnten Seraina und Lea nicht starten. Um Claudes Rücken zu schonen, schnappte sich Ruedi eine superschnelle Juniorin-Steuerfrau für den letzten Lauf. Nur mit Mühe konnten wir Seraina und Ruedi noch überholen.

Seraina und Lea meisterten den starken Wind vom Samstag übrigens sicher und selbständig, leider verpassten sie die

Ziellinie, deswegen wurden sie nicht gewertet, schade! Auch Elena und ihr Freund Remo schafften es ohne Hilfe wieder ans Land, BRAVO! Super, dass die Jungen so gut und schnell segeln, das gibt Leben in die Hackordnung. 😊 Hoffentlich kommen sie in Zukunft noch regelmässiger an unsere Regatten.

Nach der Rangverkündigung stürzten wir uns auf den beliebten Pasta-Salat und genossen die gemütliche Gesellschaft mit der Fireball-Familie.

Diejenigen, die sich noch einen Ferientag gönnten, trafen sich im Camping zur Apérol-Limoncello-Party. Die Kellnerin arbeitet anscheinend noch nicht so lange dort. Sie kannte die Mischung noch nicht und überlud die Getränke satt mit Alkohol, so dass wir nach kurzer Zeit schon Lach-Flashes hatten.

Am Montag-Morgen genossen Tobi und Urs nochmals den schönen Nordwind.

Tobi und ich durften mit Düschers nach Davos fahren, denn Tobis Lehre am Jakobshorn begann am Dienstag 2.8.22.

Das war ein erlebnisreiches Wochenende mit vielen Emotionen, herzlichen Dank an alle, ihr seid wirklich tolle Leute.

SUI 14897

die mit dem Spibaum tanzt 😊

Bilder: Tobi Venhoda und Urs Hürdi



Resultate

Rang	Nat.	Sail Nr.	Name	R1	R2	R3	R4	Punkte
1	SUI	14799	Claude Mermod, Ruedi Moser	10	1.0	1.0	(3.0)	3.0
2	SUI	14897	Kurt Venhoda, Sonja Zaugg	(2.0)	2.0	2.0	1.0	5.0
3	SUI	14859	Christina Härdi, Cedric Ländler	(5.0)	3.0	5.0	2.0	10.0
4	SUI	14495	Baumgartner Schärer Regula, Stefan Schärer	4.0	4.0	3.0	(5.0)	11.0
5	ITA	14382	Carlo Zorzi, Matritia Bordon	3.0	5.0	8.0	(9.0)	16.0
6	SUI	14975	Urs Düscher, Tobias Venhoda	(7.0)	6.0	4.0	7.0	17.0
7	SUI	14319	Ralph Landerer, Simone Koehler	6.0	(10.0)	7.0	8.0	21.0
8	SUI	14802	Giovanoli Gian-Andrea, Giovanoli Susanna	8.0	8.0	6.0	(12.0)	22.0
9	SUI	14863	Laura Markwalder, Tobias Frey	10.0	7.0	(11.0)	6.0	23.0
10	FRA	14123	Esteban Hernandez, Anahita Fontanille	9.0	(DNF)	12.0	4.0	25.0 ;
11	SUI	15063	Mianne Erne, Jan Lamprecht	(DNF)	11.0	10.0	10.0	31.0
12	ITA	14246	Federico Mori, Giorgio Rosato	(DNF)	9.0	9.0	16.0	34.0
13	SUI	15165	Ischgi Kramer, Gery Sauer	(DNF)	12.0	14.0	13.0	39.0
14	SUI	14657	Elena Landerer, Remo Zemp	(DNF)	13.0	15.0	17.0	45.0
15	SUI	14752	Mona Venhoda, Katja Sutterlüty	(DNF)	DNF	13.0	14.0	51.0
16	SUI	15008	Ernst Schneibel, Beni Flück	(DNF)	DNF	DNF	11.0	59.0
17	SUI	14538	Christoph Graf, Johannes Graf	11.0	(DNF)	DNF	DNF	59.0
18	SUI	14658	Markus Meini, Manuela Liechti	(DNF)	DNF	DNF	15.0	63.0
19	SUI	14921	Maja Suter, Roland Schielly	(DNF)	DNF	DNF	DNF	72.0
19	SUI	14589	Chiara Spaccapaniccia, Imre Horvath	(DNF)	DNF	DNF	DNF	72.0
19	SUI	14987	Sereina Nigg, Ländler Lea	(DNF)	DNF	DNF	DNF	72.0
19	FRA	14615	Migneri, Hugo Alziari	(DNF)	DNF	DNF	DNF	72.0
19	SUI	14880	Christoph Hausammann, Claudia Hofmann	(DNF)	DNF	DNF	DNF	72.0 ;



Weltmeisterschaft Dromineer IRL 17.- 26. Aug.

Endlich haben wir wieder einmal gewonnen.

Geschreibe danach gegenlesen – auch ein schwieriger Job.



Es war ein hartes Stück Arbeit, und bis zum allerletzten Lauf der Weltmeisterschaft war dieser Sieg auf der Kippe. Am Schluss waren wir dann punktgleich, aber unsere Konkurrenz hatte eine bessere Platzierung in einem Lauf. Damit fällt also der Sieg des 'Schreiben Sie einen Regattabericht' an uns. Ich verwende hier noch den Pluralis Majestatis. Mein lieber Steuermann lässt mir einmal mehr den Vortritt bei diesem Preis, mit der Anmerkung ... Jeder findet hier eine Entschuldigung, warum genau dieses Mal sie oder er den Bericht leider nicht schreiben kann. Mein Pflichtbewusstsein und das Mitleid mit der Redaktorin besiegt mich in dieser Situation einmal mehr. Aber der Steuermann muss mein

Es war eine würdige Weltmeisterschaft mit Teilnehmenden aus zwölf Nationen. Vorab fanden die Internationalen Irischen Meisterschaften statt. Darüber kann ich leider nichts erzählen, weil wir auswärts nur die ganz grossen Rennen fahren. Gut, das ist jetzt gelogen, aber es tönt gut. Grund waren die begrenzten Ferientage, die mein Steuermann fürs Segeln zur Verfügung hat. Aber aufgrund der Schilderungen der Teilnehmenden an dieser Irischen Meisterschaft, waren wir eher froh, dass wir diese ausgelassen haben. Es war sehr windig; also nichts für eine Mannschaft mit minimalem Vorschoter-Kampfgewicht im fortgeschrittenen Alter.

Wir reisten in aller Herrgottsfrühe von





Wohlen respektive Neuenhof ab, damit wir die Fähre von Cherbourg nach Rosslare auch sicher zurzeit erreichen. Wie immer ist der Vorschoter für das leibliche Wohl besorgt. Zudem nahm er eine Nespresso-Maschine und 180 Kapseln dazu in seinem Gepäck mit. Ein Notruf aus Dromineer hatte uns erreicht. Im Haus, das die Landerer-Sippe mit Anhang und wir gemietet haben, hatte es wohl eine Lavazza-Maschine (welch herrlicher Kaffee doch Lavazza röstet), aber die Kapseln dazu waren in Irland nicht aufzufinden. Na ja, nach einstündiger Suche kam ich in der Schweiz zum selben Resultat; ich erinnere mich schwach, solche Kapseln so etwa vor 20 Jahren benützt zu haben, aus Plastik einzeln verpackt. In Cherbourg sind wir 3 Stunden zu früh an der Fähren-Zufahrtskontrolle angestanden. Doch etwas früh, also starteten wir mit Auto und Schiff zur Besichtigung von Cherbourg. Nachdem wir uns im Frühabendverkehr zu lange abgemüht hatten, keinen Parkplatz gefunden hatten, landeten wir – genau wieder vor dem Fährterminal. Cherbourg hat ja im zweiten Weltkrieg ziemlich was abbekommen, und war stark umkämpft; ist heute vermutlich eine schöne Stadt.

Damit wir mit dem Masten auf der Fähre nicht an der Decke kratzten, haben wir ihn für die Überfahrt tief angebonden. Es hat dann gut gereicht, so 3..4 Meter waren nach oben noch frei. Auf der Fähre hatten wir leider nur noch Ruhesessel

bekommen. Sessel stimmte, Ruhen eher weniger. Die Fähre rollte zwar, aber der Rhythmus entsprach nicht dem meiner Wiege ehemals nach der Geburt. Also fuhren wir etwas zerknüllt von der Fähre. Den Jollenpark für die Fireballs in Dromineer erreichten wir gerade rechtzeitig zur Vermessung. Der Gromit hat diese bravourös gemeistert. Aber er darf sicher nicht mehr abnehmen, sein BMI ist an der unteren Grenze. Er hat noch reklamiert, dass sein Kompass zu seinem Segelgewicht gehört, aber der Vermesser war da anderer Ansicht. Nur der alte Kugelkompass gehört dazu ???

Am Schluss stand der Gromit stolz aufgetakelt zusammen mit seinen Kollegen im Fireballpark. Da und dort wurde noch etwas an den Schiffchen gewerkelt, vermutlich um diese noch schneller zu machen; aber der Gromit braucht das nicht mehr. Der ist gut eingesegelt.

Die Eröffnungszereemonie der Weltmeisterschaften beendete jäh das Basteln. Wir durften uns schöne Reden von lokalen Würdenträgern mit stolzen Ketten um den Hals anhören. Sie alle waren mächtig stolz, mitgeholfen zu haben, diese WM in Irland durchführen zu können – und das mit Recht. Es ist wirklich bewundernswert, was die Leute um Neil Kramer und Cormac Bradley in doch kurzer Zeit aus dem Boden stampften – eine faire, schöne, würdige Fireball Weltmeisterschaft. Sie hätten sicher noch ein paar Teilnehmende mehr verdient.



Aber auch 80 Meldungen sind doch beachtlich, betrachtet man die vorangegangene doch sehr lange Corona-Flaute. Am nächsten Tag, dem ersten Wettkampftag der WM, waren wir rechtzeitig für das Segeln bereit. Aber der Wind zierte sich ein bisschen. Mit etwas Verzögerung ging die Flotte zum ersten Mal auf das Wasser. Über Lautsprecher wurden alle aufgefordert, unbedingt das Tallyband (hörte sich fast wie Taliban an) abzuholen. Am Schluss des Nachmittags konnte man dies gegen zwei Biermarken einlösen. Beim Anstehen an der Rampe zeigten sich manchmal interessante Einstiegstechniken; hie und da wurde der Steuermann mit der helfenden Hand des Vorschoters ins Boot gehievt, auch gabs sanftes Einsteigen für den Steuermann

vom Ufer aus, nachdem der Vorschoter das Schiff nach vorne geschleppt hat. Ja, es waren einige ältere Semester am Start, die sich trotz kleinerer Bewegungsblockaden die WM nicht entgehen liessen. Ob das auf dem Wasser gut kommt? Aber, oho, kaum im Schiff sitzend wurden sie um Jahre jünger, und zeigten, wie das mit dem Fireball so geht. Segeln auf dem Fireball ist ein Jungbrunnen. Nach einem Nachmittag auf dem Lough Derg ohne Lauf kamen wir dann zurück an Land, mit schon sehr trockenem Mund und Gaumen, bereit für das versprochene Bier. Welche Kränkung: kein Lauf, kein Bier, und das in Irland, home oft the best beer Guinness. Behaupten wenigstens die einen.



Am zweiten Tag ging die Sache mit dem Bier schon viel besser. Am Ende des Tages lösten wir die Marken gegen 2 Pint of Smithwicks (Smifficks ausgesprochen), oder einfacher Red Ale ein. Der Barkeeper des Klubauses des LDYC (Lough Derg Yacht Club) erklärte diesen Engelsaft: die Gerste wächst behutsam geschützt um Lough Derg, wird natürlich sorgfältigst geerntet, danach mit Liebe gemalt, und am Schluss vom Braumeister in Kilkenny zur Vollendung gebracht. Ich kann nur sagen: exzellent, alles wahr. Ah ja, es geht ja ums Segeln. Am zweiten Tag gings also richtig los. Wir segelten drei Läufe, um wieder in den Regattafahrplan zurück zu finden. Es war, so hatte ich den Eindruck, schwierig für alle; und für uns noch etwas schwieriger. Der Wind machte manchmal Kapriolen, war nicht immer konstant, und liebte auch kleine Dreher. Ja, der Vorschoter kennt das. Es geht etwas in die Beine, nichts von schön locker am Draht hängen. Und zur Feier des ersten Segeltages gab es am Schluss einen T3 Kurs, statt der vorherigen T2. Übersetzt: Dreieck, Banane und ins Ziel (T2), oder dann eben als Goody zwei Dreiecke mit Banane in der Mitte (T3).

Nach dem Bier gings zurück in unsere Villa. Nach der Einfahrt auf das Anwesen wurden wir immer von Lenny, dem Familienhund der Vermieter begrüßt. Der ist so lieb (oder bequem?), der reagiert auf eine Katze höchstens mit einer kleinen Kopfdrehung. Aber zur Begrüssung der Heimkehrenden wedelte der ganze Hund von Kopf bis Schwanz. Einzig für ein Stück gebratenen Specks konnte er in einen leichten Trab fallen.



Der ist so lieb (oder bequem?), der reagiert auf eine Katze höchstens mit einer kleinen Kopfdrehung. Aber zur Begrüssung der Heimkehrenden wedelte der ganze Hund von Kopf bis Schwanz. Einzig für ein Stück gebratenen Specks konnte er in einen leichten Trab fallen.



Ja, unsere Bleibe für eine Woche: für Segler ist das Luxus pur. Riesenküche, etwas unbequem eingerichtet aber mit Nespresso Maschine, zwei Salons je mit Fernseher und Cheminée, die zum Verweilen oder einem Devonshire Tea (-> googeln) einladen, ein Entrée wie gemacht, um Segelkleider zu trocknen – wer nachts heimkommt, könnte glatt fünf Erhängte vom ersten Stock runterbaumeln sehen, drei Badezimmer, ein Walk-in Closet gefüllt mit Kleidern und phantastischen Highheels, die jeden Angreifer in die Flucht schlagen und grosse Zimmer. Für mich war einfach etwas störend, dass, wenn ich unter der Mädchenrosa Bettdecke lag, die Zimmerdecke mit





fluoreszierenden herzigen Sternchen und Tierchen leuchtete; aber man gewöhnt sich auch da dran. Zum Frühstück fanden sich immer fünf Müesli zubereitende und dann essende Personen ein. Schön, wenn manchmal beim Äpfel Schnippeln auch etwas für den Nachbarn abfiel. Zu halber Frühstückszeit gesellte sich dann noch eine Person dazu, die sich ihr Käsebrod für das spätere Frühstück schmierte. Einfach idyllisch.

Ja, was soll's. Es geht ja auch ums Segeln. Am zweiten Tag, ja wieder mit 2x T2 und dann T3, trennte sich langsam die Spreu vom Weizen. Die bekannten Schnellsegler setzten sich langsam ab. Für uns vor allem erfreulich, dass sich zwei Schweizer Boote sehr gut schlugen. Ja, ihr wisst schon wer, Claude/Ruedi, und Christina/Cedric. Die Starts erfolgten immer zuerst mit U-Flag. Und wenn's einmal doch nicht ging, gabs halt mal eine Black-Flag. Aber die Starts waren meist nicht von hoher Nervosität geprägt. Es hatte aber auch meist genügend Platz an der Linie, wenn man ihn denn rechtzeitig fand. Am Schluss fand der Regattaleiter nur lobende Worte für die Fireball-Flotte.

Nach zwei Tagen mit je drei Läufen hatten wir uns den Lay Day richtig verdient. Ein bisschen länger schlafen, ein nicht so grosses Müesli futtern, und langsam

überlegen, wie der freie Tag verbracht werden könnte. Wir entschieden uns für einen Ausflug nach Limerick. Dort erfuhren wir einiges über die Irische Geschichte. Die Iren, ursprünglich wohl Kelten, die auch mit dem Synonym Gälén, aus dem sich auch das Gälisch ableitete, hatten oft untereinander Krieg. Später kamen dann die Normannen aus England rüber und eroberten einen grösseren Teil der Insel. Die wurden dann immer wieder bekriegt. Es floss viel Blut, auch aufgrund von grossen Brutalitäten. Leider mussten die Normannen/Engländer am Ende feststellen, dass sich die ganze Besetzung nie auszahlte; diese Kolonie hat mehr gekostet, als sie mit Unterdrückung und Steuern je einnahmen. Das Schloss von Limerick, King John's Castle, wurde durch King John ausgebaut. Genau, Robin Hood hat den in England auch bekriegt, sagt die Legende. John folgte ja auf seinen Bruder Richard Löwenherz, der das Christentum in Kreuzzügen verteidigen musste, gefangen wurde, und gegen Lösegeld freikam. Seine Beerdigung war auch speziell, das Herz soll in Rouen liegen, sein Körper in der Abtei Fontevraud (im Loiretal und eine Reise wert), und die Eingeweide mit Gehirn in Charroux – doch speziell. Und dann kam mir noch in den Sinn, dass ja



der Bettelmönch Gallus aus Irland meiner Aufwuchsgegend das Christentum beigebracht hat. Zu seinem Höhepunkt wurde das Kloster St. Gallen gegründet, um das sich dann die Stadt aufbaute. Welche Schlagzeile: St. Gallen von einem bettelnden Migranten gegründet. Hat natürlich alles nichts mit Segeln zu tun. Als wir in die Villa zurückkamen, war die von Laura/Tobi versprochene Lasagne schon im Ofen. War das ein leckeres Abendessen in der üblich lockeren Fireball-Stimmung mit zwölf Segler:Innen um den Tisch. Die zwei können jederzeit wieder eine Lasagne für uns kochen. Die Pfanne mit dem schwarzen Boden hat dann Richi mit einem Schmirgelpapier wieder zum Glänzen gebracht. Die Reise hat sich nur schon wegen dieses Abends gelohnt.

So, aus meiner Sicht ist jetzt der Höhe-

punkt der WM vorbei. Ok, die Regatta ging am Donnerstag weiter. Die guten Schweizer Segler festigten ihre Positionen am Donnerstag, und wir orientierten uns langsam nach hinten. Der Freitag brachte für unsere Stare den verdienten Vizeweltmeistertitel. Christina und Cedric machten im letzten Lauf ihre Sache so gut, dass sie mit dem 3. Platz auf den guten neunten Schlussrang kamen. Mirianne und Clay erreichten mit einigen sehr guten Platzierungen die 30ste Position, gefolgt von Laura und Tobi. Mit einem guten Schlussspurt erreichten sie den 39sten Rang. Sie haben uns minimalst überspurtet, so gabs für Richi und mich einmal mehr einen Rang in der zweiten Tabellenhälfte. Ralph und Simone zahlten wohl noch etwas Lehrgeld, kamen aber in den letzten zwei Tagen richtig gut in Fahrt. Dafür gab es am Schluss einen 60sten Rang.



Der letzte Sieg an dieser WM gehört wieder uns. Wir haben Claude/Ruedi auf der Fähre um 3 cm geschlagen. Man muss die kleinen Erfolge feiern.



Falls ihr mal nach Irland kommt und nicht Vegetarier oder Veganer seid, fragt in einem guten Restaurant nach einem Angus-Steak. Ich empfehle das bleu gegrillt so um die 300 gr. Das reicht für meine Körpermasse gut. Fish and Chips kann man auch hin und wieder essen. Und wenn ihr mal ein anständiges Clubhaus eines Segelvereins sehen wollt, Dromineer ist the place to go. Ein zwei-stöckiges Haus direkt am Wasser, mit wirklich viel Platz, und wichtig, auf jedem Stock eine exzellent ausgerüstete Bar mit allem, was das Herz begehrt, einfach typisch Pub.

Linus auf Gromit SUI 14896

Bilder: Frank Miller, Oisín Higgins, Linus Eberle, Christina Härdi,

Resultate (gekürzt)

Rk	Nat	SailNo	Helm Name	Crew Name	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9	Total	Nett
1	GBR	15122	Thomas Gillard	Shandy Thompson	2	(8)	1	1	(6)	1	1	1	2	23	9
2	SUI	14799	Claude Mermod	Ruedi Moser	1	(18)	4	(16)	4	3	2	2	1	51	17
3	AUS	15152	Heather MacFarlane	Chris Payne	(12)	6	6	2	3	2	3	8	(13)	55	30
4	IRL	15093	Barry McCartin	Conor Kinsella	3	4	5	6	(9)	4	(26)	5	6	68	33
5	CZE	15141	Jiri Paruzek	Jakub Kosvica	7	2	8	5	(24)	9	4	12	(29)	100	47
6	GBR	15151	Martyn Lewis	Daniel Lewis	9	(13)	9	13	1	7	(35)	3	7	97	49
7	GBR	15155	David Hall	Paul Constable	8	5	2	(17)	2	17	7	(30)	15	103	56
8	GBR	15162	Isaac Marsh	Oliver Davenport	10	(20)	3	7	12	(24)	16	14	4	110	66
9	SUI	14859	Christina Haerdi	Cedric Landerer	11	15	(32)	9	8	6	17	(23)	3	124	69
10	GBR	14941	Derian Scott	Andy Scott	5	11	7	(18)	15	10	9	16	(37)	128	73
11	GBR	15145	Steve Goacher	Tom Goacher	6	1	11	(35)	(28)	15	13	19	11	139	76
12	IRL	14750	Chris Bateman	Thomas Chaix	(RET)	7	10	(50)	11	5	5	10	30	208	78
13	IRL	14695	Josh Porter	Cara McDowell	17	10	(19)	(28)	19	8	11	11	5	128	81
14	CZE	15019	Martin Kubovy	Roman Rocek	18	(29)	13	3	(27)	14	20	13	10	147	91
15	GBR	15133	Kevin Hope	Russell Thorne	15	19	(20)	10	(20)	11	18	6	12	131	91
16	GBR	14928	Anthony Willcocks	James Willcocks	13	(22)	22	11	16	13	(43)	7	20	167	102
17	GBR	14883	Katie Byne	Lia Horne	(27)	14	16	15	5	16	25	17	(34)	169	108
18	IRL	14969	Ed Butler (jr)	Fionn Conway	25	12	18	4	13	(28)	23	(32)	16	171	111
19	FRA	14779	Xavier Broise	Trystan Robin	14	30	12	(38)	(44)	12	6	9	28	193	111
20	GBR	15112	David Sayce	Gareth Edwards	4	33	24	12	(34)	(40)	10	4	31	192	118
30	SUI	15063	Mianne Erne	Clay Poulson	31	25	(43)	29	7	22	34	41	(43)	275	189
39	SUI	14863	Laura Markwalder	Tobias Frey	48	47	(53)	24	(50)	20	31	39	35	347	244
40	SUI	14896	Richard Scheller	Linus Eberle	40	50	31	23	23	32	(52)	45	(51)	347	244
60	SUI	14987	Ralph Landerer	Simone Kohler	(67)	59	61	52	(66)	36	50	64	45	500	367
79	ESP	14244	Andres Gonzalez	Ana Maria Grande Martin	76	79	(DNC)	79DPI	76	(RET)	RET	DNC	76	706	546

PM Davosersee 3./4. September



Davos ist immer famos.

Dieses Mal war es noch famoser, das Davoser Treffen. Und das hat mit Auftritten von vielerlei Menschen zu tun, obwohl uns eigentlich eine Sache zusammenführt: das Segeln.

Auftritt der 470er

Für mich erstmals erfahrbar das schon angekündigte Auftauchen der Schweizer 470-Restflotte. So kann es weitergehen, kann man da nur sagen nach einem Sonntag Erfahrung mit ihnen. Der Samstag, nur nebenbei, bot leider keinen Vortrieb. Davos braucht halt auch Sonne, um als thermisches Revier zu funktionieren. Die 470er-Crews würden uns schmücken. Und das hat jetzt weniger damit zu tun, dass hier ein alter weißer Mann spricht. Sie segeln nunmal, darf ich das sagen?, auf einem durchschnittlich höheren Niveau. Die Crews mit jungen Frauen zeigen eine eigentlich nicht verbliche Zukunft für Trapezjollen auf. Und dann gibt es noch ein älteres Pärchen, das nun wirklich umstandslos zu uns passen würde. Wer macht den Inklusionsbeauftragten? Sprach doch der Mann, er werde trotz vorgerückten Alters für immer Jolle segeln. Das halte ihn jung. Das spricht hoffentlich auch aus den Herzen der langgedienten Fireballer. Aus den Herzen, die hoffentlich noch lange jeden Kardiologen ausluven.

Auftritt der Meistermannschaft

Claude erschien ungewöhnlich früh schon auf der leider nun auch stark bepreisten Bildfläche. Der Parkplatz ist jetzt Campingplatz und hat sich sofort an das übliche eidgenössische Niveau angeglichen. Claude erschien, und ich muss sagen, so ist er mir noch nie so begegnet. Ich habe keine therapeutische Ausbildung, also musste ich improvisieren. Aber dass ich initiativ werden muss, war mir bald klar. Da erlebe ich einen geknickten Claude, obwohl ein Vizeweltmeistertitel nun wirklich kein Pappentitel ist. Und das, weil er am Steuer auf der Rückfahrt bei einer Ausfahrt nahe Paris die Höhenbarriere zu spät erkannte. Folge: drei geknickte Masten, ein immer noch geknickter Claude. Dabei will man ihm zurufen: Mensch, es ist nichts passiert. Vergleichsweise nichts, gar nichts. Bei den Zehntausenden von Kilometern, die gerade Ruedi und Claude schon abgerissen haben, ist das einfach eine Lappalie. Sachschaden, jederzeit zu heilen. Ruedi sollte man das auch mitteilen, auf diesem Wege geschehen. Damit erkannt werden kann, was für eine famose Leistung das nun wieder war. Über dem Kanal drüben einen zweiten Gesamtplatz zu fahren ist einfach außerordentlich, mega. Das gilt auch für den Platz von Christine und Cedi.



Auftritt von Romy und Ivo, Claudia und Christoph

So übel können wir gar nicht sein. Es ist einfach schön zu sehen, dass Romy und Ivo, Claudia und Christoph angefahren kommen. Zwischendurch immer wieder mal längers weg, jetzt wieder da. Wie selbstverständlich.

Auftritt von Tobi

Wir segeln auf dem See und blicken bei jedem Spinnakergang auf einen Arbeitsplatz. Auf die hochalpine Wirkungsstätte von Tobi, neuerdings Azubi für mechanische Aufstieghilfen, wohnhaft in Davos. Schon macht er sich nützlich an der Vorschot der Lokalmatadorin Christine und fordert dabei seine Eltern heraus - punktgleich. Bei der nächsten

Mitgliederversammlung des Davoser Segelclubs muss er sich ducken, sonst kriegt er gleich ein Amt. So souverän bewegt er sich bereits im neuen Umfeld. Einfach herrlich anzusehen, diese und andere Ausprägungen der Seglerfamilie Zaugg. Erziehung kommt von Beziehung und dem Ziehen an den richtigen Schnürchen (auch auf dem Boot).

Dank speziell an Susi - ganz tolles Essen. Dank an den Club. Auch mit halber Leistung, der Wind, ist Davos weiter famos.

Jörg Nolle

Dieses Mal mit Tochter Nora an der Vorschot auf GER 14508



Resultate

Rg.	Segelnr.	Name	R1	R2	R3	R4	Pkte.
1	SUI 14799	Claude Mermod, Ruedi Moser	(1)	1	1	1	3
2	SUI 14859	Christina Härdi, Tobi Venhoda	(8)	4	2	2	8
3	SUI 14897	Kurt Venhoda Sonja Zaugg	(4)	2	3	3	8
4	SUI 14921	Maja Suter, Manu Liechti	2	(9)	5	7	14
5	GER 14508	Jörg Nolle, Nora Nolle	5	5	(7)	4	14
6	SUI 14741	Pia Sutterlüty, Chantal Sury	6	(13)	4	5	15
7	SUI 15063	Mianne Erne, Roger Leemann	7	3	(14)	10	20
8	SUI 14658	Markus Meini, Dani Haueter	(16)	7	12	6	25
9	SUI 15165	Ischgi Kramer, Gery Sauer	(15)	6	6	14	26
10	SUI 14752	Mona Venhoda, Katja Sutterlüty	9	(16)	11	8	28
11	SUI 14802	Lilly-Anne Brugger, Bigna Härdi	(12)	10	9	11	30
12	SUI 14987	Ralph Landerer, Nino Frank	3	15	13	(ocs)	31
13	SUI 15008	Ernst Schneibel, Beni Flück	11	12	8	(13)	31
14	SUI 14824	Thomas Gautschi, Werner Grätzer	10	14	(DNF)	9	33
15	SUI 14880	Christof Hausammann, Claudia Hofmann	(14)	11	10	12	33
16	SUI 14419	Romy Schwerzmann, Ivo Helbling	13	8	(DNC)	DNC	38

DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS

Alles für Ihren Boot und für Sie:

Beschläge, Bekleidung,

Reparaturen...

*** *Versandkostenlos** ab frs. 100.- ***

*Dies schliesst sperrige Güter...

www.duvoisinnautique.ch

Colombier/NE - 032 841 10 66 - info@duvoisinnautique.ch

SM Silvaplana 2023

Schon jetzt freuen wir uns!
und schreiben gleich in den Kalender:

31. August bis 3. September 2023



TEDAG Dichtungstechnik
und Industribedarf AG

Ihr Innovations Partner

**Dichtungssysteme – von
der Idee zum Endprodukt**

www.tedag.ch

+41 52 212 06 45

info@tedag.ch

CH-8400 Winterthur

Wichtige Adressen

Präsident

Ernst Schneibel, Stationsstr. 6, 8623 Wetzikon
(P) 044 940 53 70 (N) 079 387 24 86
email: schneibel@bluewin.ch

Kassierin

Caroline Neuhaus-Patte, Gotthardstr. 85, 4054 Basel
(P) 078 724 37 78
email: cpatte@bluewin.ch

Regattachefin

Manuela Liechti, Brauereiweg 7, 5033 Buchs
(N) 079 261 39 87
email: fireballregatta@gmx.ch

Commodore Fireball International

Christina Härdi, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
(P) +4181 332 21 88
email: christina-haerdi@bluewin.ch

Commodore Central Europe

Jakub Napravnik, Dacickeho 1207/4, 14000 Praha,
Czech Republic
+420 737 330 694
email: kuba.nappravnik@centrum.cz

Sekretariat

Selina Zehnder, Ringstr. Nord 36a, 5600 Lenzburg
(P) 062 558 84 43, (N) 076 517 52 41
email: selina.zehnder@bluewin.ch

Presse

vakant

Webmaster

Beni Flück, obere Wangenstr. 14, 8306 Brüttisellen
(P) 044 833 73 03, (N) 079 460 56 40
email: beni.flueck@gmail.com

Gazette

Ch. & U. Härdi, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Ringstr. Nord 36a, 5600 Lenzburg
PC-Konto: 80-61962-5
email: selina.zehnder@bluewin.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Wassergasse 13, 9320 Arbon
(P) 079 355 93 87, (G) 071 844 85 07
email: chhuber@hotmail.com

Flotte Walensee

Kurt Venhoda, Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgrasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63, (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84, (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenw., Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63, (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Industriestrasse 7a, 8620 Wetzikon
(G) 044 945 15 70, (N) 079 387 24 86 info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

vakant

fast - fun - friendly

Swiss Fireball-Mitglied werden



Informationen und Anmeldung: www.fireball.ch
oder Selina Zehnder, Ringstr. Nord 36a, 5600 Lenzburg
Tel: 062 558 84 43



[Home](#) [Boot](#) [Regatta](#) [Swiss Fireball](#) [Medien](#) [Links](#) [Forum](#)



Swiss Fireball Regatta-Boot
mieten:
Bewerbungen für die Saison
2022 sind jetzt schon
willkommen... [mehr](#)

Sponsoren
swiss fireball

Möchtest du gern auf einem
Fireball segeln oder suchst
du motivierte Mitsegelnde?
Dann schau in unsere Crew-
börse... [mehr](#)

zu verkaufen



- Saisonöffnung: Swiss Cup Mammern, 24./25. April: **abgesagt!** [Infos dazu](#)
- 🚫 Leider, leider auch da: Swiss Cup Zug, 8./9.5. **abgesagt!** Keine Bewilligung vom Kanton.
- 🚫 Worlds 2022 Geelong (AUS) verschoben auf 2024! Die unsichere Entwicklung der Corona Situation zwingt FI dazu, jetzt schon Konsequenzen zu ziehen. Nach Möglichkeit gibt es eine WM 2022 in Europa. Noch gibt es weder Datum noch Ort. [mehr](#)
- Das GV2021 Protokoll ist [online](#).

www.fireball.ch

Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 150 Exemplaren
Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
Redaktionsschluss 4/2022: **15. November 2022**

Regattakalender

Regatta-Kalender 2022



März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1	1 SF Training	1	1	1	1	1 Romanshorn	1
2	2		2	2 CZE Nat	2	2	2 Romanshorn	2
3	3	3	3	3 CZE Nat	3	3 Davos	3	3
4	4	4	4	4 CZE Nat	4	4 Davos	4	4
5	5	5	5	5 CZE Nat	5	5	5	5 Thalwil
6	6	6	6	6 CZE Nat	6 FRA Nat	6	6	6 Thalwil
7	7	7	7	7	7 FRA Nat	7	7	7
8	8	8	8	8	8 FRA Nat	8	8	8
9	9 Camargue	9	9	9	9 FRA Nat	9	9	9
10	10 Camargue	10	10	10	10	10	10	10
11	11 Camargue	11	11	11	11	11	11	11
12	12 Camargue	12	12	12	12	12	12	12
13	13 Camargue	13	13	13	13 Thun	13	13	13
14	14 Camargue	14 Zug	14	14	14 Thun	14	14	14
15	15 Camargue	15 Zug	15	15	15	15	15	15
16	16 Camargue	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17 WM Irland	17 Murten	17	17
18	18	18	18 Beinwil	18	18 WM Irland	18 Murten	18	18
19	19	19	19 Beinwil	19	19 WM Irland	19	19	19
20	20	20	20	20	20 WM Irland	20	20	20
21	21	21	21	21	21 WM Irland	21	21	21
22	22	22	22	22	22 WM Irland	22	22	22
23	23 Mammern	23	23	23	23 WM Irland	23 ITA Nat	23	23
24	24 Mammern	24	24	24	24 WM Irland	24 ITA Nat	24	24
25	25	25 SM Estavayer	25 Sihsee	25	25 WM Irland	25 ITA Nat	25	25
26	26	26 SM Estavayer	26 Sihsee	26	26 WM Irland	26	26	26
27	27	27 SM Estavayer	27	27	27	27	27	27
28	28	28 SM Estavayer	28	28	28	28	28	28
29	29	29 SM Estavayer	29	29	29	29	29	29
30	30 SF Training	30	30	30 Maccagno	30	30	30	30
31		31		31 Maccagno	31		31	

WM Dromineer 2022



Bilder: Oisín Higgins, Frank Miller

Das Letzte....

